



Beim Bad Dürkheimer Berglauf ging es erst durch den Wingert, dann durch den Wald. Foto: M. Franck

1. Bad Dürkheimer Berglauf, 8,7 km/510 Höhenmeter, 18. Oktober 1997

Gelungene Berglauf-Premiere

Bilderbuchwetter und strahlende Gesichter nicht nur bei den Siegern, sondern auch beim veranstaltenden Bad Dürkheimer Laufclub: Die Berglauf-Premiere wurde zu einem großen Erfolg.

160 Läuferinnen und Läufer im Ziel - das war für den Anfang nicht schlecht. Denn es gab noch Terminüberschneidungen mit weiteren Läufen in der Region und einem Berglauf im Schwarzwald. Außerordentlich positiv fiel das Urteil der Teilnehmer über die Streckenführung aus, die dem veranstaltenden Team des LC Bad Dürkheim bei der Planung viel Kopfzerbrechen bereitet hatte. Alle waren des Lobes voll über die zwar enorm kräftezehrende, aber wunderschöne, abwechslungsreiche und hervorragend markierte Naturstrecke - ein Kontrastprogramm zu den eher langweiligen Läufen auf Asphalt. „Erst durch den Wingert, dann durch den Wald“ hieß die Parole der Dürkheimer.

Insgesamt mußten 510 m Höhenanstieg auf 8,7 km Länge bewältigt werden - bei nur 365 Metern Höhendifferenz zwischen Start und Ziel. Das heißt, es ging teilweise auch bergab, um erneut anzusteigen. Wer das Streckenprofil vorher studiert hatte, teilte sich das Rennen gut ein, denn er ahnte, was auf ihn zukam. Die echte Herausforderung kam nämlich zum Schluß. Als nach über 7 km die Muskeln von den ständigen Tempowechseln und den kurzen, aber „knackigen“ Anstiegen schon müde waren, ging es erst richtig zur Sache. Der Weg vom Schlagbaum zum Bismarckturm auf dem Peterskopf wurde immer steiler, und am Geiersbrunnen erreichte die Pulsfrequenz ihr Maximum. Hier

schalteten die Bergspezialisten herunter in den schnellen Gehschritt und waren dabei schneller als mancher, der noch den Jogging-Stil versuchte. „Do bin isch geloffe“, hörte man vielfach. Deutsch-Nachhilfe für Nicht-Pfälzer bzw. Nicht-Badener: Der Betreffende ist gegangen und nicht mehr gelaufen.

Mit 35:09 Minuten war Christian Englert aus Mutterstadt der Schnellste, gefolgt von Lokalmatador Thomas Bender, dem erst 17jährigen Spitzenläufer des LC Bad Dürkheim, in 35:36 und Bernhard Wilhelm vom 1. FC Kaiserslautern in 35:54. Der 33jährige Englert zählte früher zu den besten deutschen Triathleten und widmet sich heute überwiegend dem Laufsport, tritt als Geschäftsmann und Familienvater aber jetzt kürzer. Dennoch gelangen ihm am Berg, wo es auf die Grundschnelligkeit nicht so sehr ankommt, immer noch sehr gute Ergebnisse.

Bei den Damen siegte in 45.48 Minuten die 41jährige Gaby Schwan (LSG Karlsruhe) vor der 21jährigen Saskia Jeck (ABC Ludwigshafen; 47:30), die noch nie ein Rennen am Berg gelaufen war und hier nur einen harten Trainingslauf absolvieren wollte.



Mit der Nummer 552: Frauensiegerin Gaby Schwan. Foto: M. Franck

Ein heißes Rennen lieferten sich die Jüngsten: Der 12jährige Patrik Stein aus Mutterstadt gewann bei den Schülern in hervorragenden 47:31 hauchdünn vor dem erst 9jährigen Laftalent Christian Ulbrich aus Weinheim (47:32).

Unter den Altersklassensiegern befanden sich bekannte Namen aus der Berglauf- und Volkslaufszene: Joachim Becht (Gazelle Pforzheim) 37:51 (1. M 35), Günter Krehl (Vfl Ostelsheim) 38:26 (1. M 45), Hans-Jürgen Eichberger (TV Hatzenbühl) 40:29 (1. M 50), Herbert Röder (TSV Erlenbach) 42:46 (1. M 60), Rudi Czieschla (Frei-

burger FC) 52:14 (1. M 65), Gerda Keßler (Mannheim) 48:07 (1. W 30), Annette Johann (TV Rheinzabern) 49:27 (1. W 35), Erika Regitz (TV Denzlingen) 51:35 (1. W 50), Petra Krehl (Vfl Ostelsheim) 52:16 (1. W 55), Toni Wisser (TV Bad Bergzabern) 68:57 (1. W 60). Trotz der Belastung durch die Organisation lief Veranstalter Henning Schneehage selbst mit. Denn nur beim Lauf unter Wettkampfbedingungen konnte er sich ein echtes Bild von der selbst ausgetüftelten Strecke machen. Als Sieger der Klasse M 55 in 41:14 Minuten reichte er als Gastgeber seinen Preis an den

zweitplazierten Uwe Andresen (Worms) weiter.

Die Mannschaftswertung bei den Männern gewann der LC Bad Dürkheim (Thomas und Rafael Bender, Schneehage) in 1:55:30 Stunden vor der LG Weinstraße (Wassmer, Oel, Jamin) in 2:02:35 und LC Schifferstadt (Jung, Jung, Müller) in 2:03:09.

Pfälzer Berglaufpokal ab 1998

In der Berglauf-Szene tut sich etwas: Nachdem in diesem Jahr der Bad Dürkheimer Berglauf neu hinzukam, wird es als Neuerung des nächsten Jahres den „Pfälzer Berglaufpokal“ geben, eine gemeinsame Aktion aller fünf Berglauf-Veranstalter der Pfalz. Vorbilder waren der seit Jahren bewährte „Schwarzwald-Berglaufpokal“, der frühere „Deutsche Berglaufpokal“ sowie die Pokalwertungen in Bayern und Thüringen.

Von fünf Läufen in der Pfalz - Donnersberg, Rietburg/Edenkoben, Bad Dürkheim, Potzberg und Kalmit - werden die besten drei nach Punkten gewertet. Preise winken den Gesamtsiegern bei Männern, Frauen und Mannschaften, sowie den drei Erstplazierten in allen Altersklassen im Ser-Rhythmus, in der Schülerklasse und bei der Jugend. Alle, die mit mindestens drei Läufen in die Pokalwertung kommen, haben eine Gewinnchance bei der Tombola. Alle Fleißigen, die an allen fünf Läufen teilnehmen, bekommen einen Sonderpreis. (shg)



Die zwei Erstplazierten des Bad Dürkheimer Berglaufs: Christian Englert vor Thomas Bender.

Foto: M. Franck



Der Sieger des Bad Dürkheimer Berglaufs im Ziel am Bismarckturm auf dem Peterskopf: Christian Englert.

Foto: M. Franck